

2 Beim Essen in einem Lokal von Günter Milke, München

„Hast du schon etwas gefunden in dieser reichhaltigen Speisekarte hier in diesem typisch bayerischen Lokal?“

„Was heißt gefunden, ich habe ja noch gar nicht gesucht, und ich werde auch nicht in der Speisekarte lesend herumfuhren, um mir eine Speise auszusuchen. Ich esse wie immer in einem bayerischen Speiserestaurant einen Krustenschweinebraten und um das zu bestellen, brauche ich keine Speisekarte.“

„Kannst du nicht mal was anderes essen als immer nur Krustenschweinebraten, immer nur bestellst du Krustenschweinebraten!“

„In einem bayerischen Lokal kann man mit Schweinebraten nie etwas verkehrt machen.“

„Das nicht, aber du könntest doch zur Abwechslung mal was anderes essen, du weißt ja gar nicht, wie hier die anderen Speisen schmecken! Lies dir doch mal die große Auswahl an Speisen durch, die hier angeboten werden. Du bestellst doch immer gleich Krustenschweinebraten, ohne in die Speisekarte zu schauen. Iss doch mal einen Salatteller mit Putenbruststreifen. Das esse ich meistens und das schmeckt sehr gut.“

„Das bestreite ich nicht, aber ich möchte auf jeden Fall ein Bier zum Essen trinken und Bier schmeckt nun mal zum Krustenschweinebraten einfach köstlich, nicht aber zu einem Salatteller mit Putenbruststreifen.“

„Kannst du nicht auch mal was anderes trinken als Bier, zum Beispiel eine Apfelsaftschorle? Und die würde dann zu einem Salatteller mit Putenbruststreifen gut passen. Schau doch einmal deinen Bauch an. Das kommt nur vom Bier. Weil du immer Bier trinken musst.“

„Ich trinke nicht immer Bier. Ich trinke nur immer Bier, wenn ich im Lokal einen Krustenschweinebraten esse. Freilich trinke ich sonst auch mal ein Bier, aber doch nicht immer.“

„Geh doch mal in den Keller und sieh nach, wie viele leere Bierflaschen dort stehen.“

„Im Laufe der Zeit sammeln sich freilich mehrere leere Flaschen an.“

„Im Laufe der Zeit, dass ich nicht lache. Ich war vor drei Tagen im Keller, und da habe ich nicht eine leere Bierflasche gesehen und jetzt stehen dort zehn leere Bierflaschen.“

„Wie kommen denn die dorthin?“

„Weißt du denn das nicht?“

„Also ich ...“

„Wir müssen uns jetzt entscheiden, was wir essen wollen, die Kellnerin hat schon zweimal nachgefragt. Hast du dich schon entschieden?“

„Ja, ich nehme den Krustenschweinebraten mit Kartoffelknödel. Und du?“

„Ich nehme den Salatteller mit Putenbruststreifen, was sonst?“

„Zu mir hast du gesagt, ich könnte doch mal was anderes essen, als nur immer

Krustenschweinebraten. Könntest du nicht auch einmal etwas anderes essen als immer nur Putenbruststreifen auf Salat?“

„Ja, schon, aber mir schmeckt das und ein solches Essen macht nicht dick.“

„Macht nicht dick? Dass ich nicht lache! Schau dich doch mal im Spiegel so von der Seite an!“

(Nach dem Essen).

„Nun, wie hat dir der Krustenschweinebraten geschmeckt (kritischer Blick über den Teller, in der Erwartung, der Partner würde sagen, dass er diesmal nicht so gut war)?“

„Ausgezeichnet! Hervorragend wie immer. Das Fleisch war jung, im Innern saftig und außen resch und knusprig. Und der Kartoffelknödel: wie er glasig auf dem Teller lag und auf Schnitt locker und luftig war, und auf Biss: einfach köstlich. Dann, wie bei einem Kinder-Überraschungsei: im Innern die goldgelb gerösteten Weißbrotwürfelchen, die mich anstrahlten wie Edelsteine, und schließlich die handgemachte dunkelbraune Soße mit dunklem Bier verfeinert. Wie war dein Salat mit den Putenbruststreifen?“

„Der Salat war diesmal welk und das Fleisch trocken.“

„Siehste!“

„Man müsste sich in der Küche beschweren!“

„Geh´n wir beide rein. Du machst den Koch nieder, weil du mit dem Essen unzufrieden warst und beschwerst dich, und ich lobe ihn über den Schell´n König wegen seiner Kochkünste und baue ihn wieder auf.“

„Gehen wir?“

„Zum Koch in die Küche?“

„Nein, nachhause.“

„Nein. Auf diesen welken Salat und das trockene Putenbrustfleisch brauche ich jetzt noch ein Bier. Bedienung ...!“

„Ich sollte doch (leise vor sich hin faselnd) doch einmal den Krustenschweinebraten probieren ... Aber was mache ich dann mit dem Bier, das man angeblich immer dazu zu trinken hat?“